

„Antisemitismus - ein Angriff auf uns alle!“

Diskussion mit der Politikwissenschaftlerin an der HU

Lisa Leichthammer

Freitag, 30. Januar 2026, um 18 Uhr

in den Räumen des Britzer Bürgervereins e. V.

im Diakoniehaus Britz, Buschkrugallee 131, 12359 Berlin

- Das jüngste Massaker von Sydney und der Angriff der Hamas auf feiernde jüdische Menschen reißen sich ein in eine Vielzahl antisemitischer Pogrome, die sich seit der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts ereignet haben.
- Nicht nur in der NS-Propaganda wurden Juden und ihren „Handlangern“ unterstellt, es gehe von ihnen eine existentielle Gefahr für die Mehrheitsgesellschaft aus.
- Antisemiten sehen in ihren erklärten Gegnern nicht das Individuum, sondern ein kulturell und genetisch geschlossen handelndes Kollektiv mit dem Willen zur Vernichtung der Mehrheitsgesellschaft.
- Antisemitische Vorstellungen stützen sich immer auf politisch autoritäre Kräfte und sind mit der Zerstörung von demokratischen und sozialen Grundsätzen und Strukturen verbunden.
- Daher richten sich ihre Angriffe gegen alle Bürgerinnen und Bürger, die ihre Interessen in einem sozialen Rechtsstaat vertreten.
- Dennoch verweigert die Mehrheitsgesellschaft in den meisten Fällen den Angegriffenen ihre Solidarität und übernimmt die Parole der Antisemiten, die die Opfer zu Tätern stilisiert.



Worin liegt die ungeheure Wirkungsmacht des modernen Antisemitismus?